Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **35 (1933)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BAND XXXV ANZEIGER FÜR 1933 / HEFT 2
SCHWEIZERISCHE ALTERTUMSKUNDE
INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES
HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION
DES SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH

Die Zeichnungen und das graphische Werk des Jost Ammann (1539 - 1591)

Zürich - Nürnberg.

Von Dr. *Kurt Pilz*, Nürnberg.

(Fortsetzung)

5. Wanderschaft II. Teil c) 1560 bezw. 1561 von Basel nach Nürnberg.

Hermann Schmitz [1]) behauptet, Ammann sei auch nach Straßburg gekommen. Es ist dies möglich. Beweisen kann man es vorläufig nicht, denn die Straßburger Sammlung Kühnast, in der vielleicht Ammannzeichnungen aus seiner Straßburger oder Basler Zeit erhalten waren, ist schon längst aufgelöst. Sie wurde im 17. Jahrhundert angelegt. Das Verzeichnis dieser Sammlung, von Strobel und Piton in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts verfaßt, verbrannte 1870 [2]). Auch das Museum und ein Teil der Universitätsbibliothek wurden damals ein Raub der Flammen. Darum gibt es heute in Straßburg keine Sammlung mehr, in der solche frühe Dokumente sein könnten. Auf alle Fälle war der Straßburger Aufenthalt sehr kurz.

Früher behauptete man [3]), Ammann habe sich 1560 nach Nürnberg begeben und sei dort wohnen geblieben. Meyer-Zeller [4]) bezeichnete diese Angabe als Tradition, die sich nicht beweisen lasse. Erst 1566 sei eine Radierung datiert mit dem Zusatz «in Nürnberg». Aug. F. Ammann schreibt in der Familien-

[1]) Die Glasgemälde des Kunstgewerbe-Museums Berlin S. 168.
[2]) Karl Ohnesorge: Wendel Dietterlin Maler von Straßburg, Leipzig 1893 Aug. Fries S. 6.
[3]) Becker S. III.
[4]) a. a. O. S. 23, 25.